



**Bündnis
Entwicklung Hilft**

Gemeinsam für Menschen in Not



RECHENSCHAFTSBERICHT 2024

NOTHILFE SUDAN

IMPRESSUM

Herausgebende

Bündnis Entwicklung Hilft - Gemeinsam für Menschen in Not e.V
Schöneberger Ufer 61
10785 Berlin

V.i.S.d.P.

Dr. Ilona Auer Frege

Konzeption, Redaktion und Gestaltung

Leo Karmann
Theresa Lahn
Verena Trapp
Philipp Kienzl
Sandra Kirsch
Björn Scheele

Bündnis Entwicklung Hilft bildet sich aus den Hilfswerken Brot für die Welt, Christoffel-Blindenmission, German Doctors, DAHW, Kindernothilfe, medico international, Misereor, Oxfam, Plan International, Terre des Hommes und Welthungerhilfe. In Katastrophen- und Krisengebieten leisten die Bündnis-Mitglieder sowohl akute Nothilfe als auch langfristige Unterstützung, um Not nachhaltig zu überwinden und neuen Krisen vorzubeugen.

Bildnachweise

Titelfoto: Ein junges Mädchen sitzt in einem Geflüchteten-Lager im Südsudan. © Oxfam

Seite 3: Eine Frau sortiert Obst und Gemüse, das sie erhalten hat. © Welthungerhilfe / Stefanie Glinski

Seite 4: Eine Frau hält zwei Kinder in den Armen, Südsudan. © Oxfam

Seite 5: Bohnen, die trotz der Dürre im Südsudan geerntet werden konnten. © Welthungerhilfe / Stefanie Glinski

Einleitung und Überblick

Der seit April 2023 andauernde Machtkampf zwischen rivalisierenden Militärgruppen hat den Sudan in eine der schwersten humanitären Krisen der Gegenwart gestürzt. Millionen Menschen wurden vertrieben, ganze Städte zerstört, Krankenhäuser geplündert und die Versorgung mit Nahrungsmitteln und Wasser weitgehend unterbrochen. Mehr als zehn Millionen Menschen sind auf der Flucht, viele von ihnen innerhalb des Landes, andere in Nachbarstaaten wie den Tschad, Ägypten oder den Südsudan. Die anhaltenden Kämpfe und der Zusammenbruch der Wirtschaft haben zu einer dramatischen Hungersnot geführt, von der über die Hälfte der Bevölkerung betroffen ist. Besonders Kinder leiden unter Mangelernährung und dem Verlust von Bildungschancen. Die humanitäre Lage verschlechtert sich weiter, während internationale Aufmerksamkeit und Hilfszugänge abnehmen.

Die Mitgliedsorganisationen von Bündnis Entwicklung Hilft reagierten mit umfassenden Nothilfemaßnahmen, um das Überleben der betroffenen Bevölkerung zu sichern und langfristige Strukturen der Unterstützung zu fördern.



Christoffel-Blindenmission

Im Renk County im Bundesstaat Upper Nile im Südsudan setzte sich die Christoffel-Blindenmission gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation **Episcopal Church of South Sudan (ECSS)** dafür ein, den Zugang zu sauberem Wasser und Sanitäreinrichtungen für Geflüchtete aus dem Sudan zu verbessern. Das Angebot richtete sich auch an Binnenvertriebene und Angehörige aufnehmender Gemeinden aus dem Südsudan und zielte darauf ab, die psychische Gesundheit sowie die Ernährungssicherheit vulnerabler Haushalte zu stärken.

Im Rahmen des Projekts wurden fünf gemeindebasiertes Sanitätskomitees gegründet und geschult, sowie Hygienekampagnen durchgeführt und Hygieneartikel für Mädchen und Frauen bereitgestellt. Auch die Verteilung von Nahrungsmitteln und wichtigen Hilfsgütern an 300 Haushalte konnte durch das Projekt realisiert werden. Ergänzend wurden fünf psychosoziale Unterstützungsgruppen etabliert, die für Themen wie Stressbewältigung und Umgang mit Traumata sensibilisierten.

Das Projekt trug dazu bei, die Lebensbedingungen der betroffenen Bevölkerung zu stabilisieren und die Resilienz der Gemeinden in einer von Flucht und Konflikten geprägten Region nachhaltig zu stärken.



Eingesetzte Mittel:
29.000 Euro

Terre des Hommes

In der südsudanesischen Region West-Äquatoria setzte Terre des Hommes gemeinsam mit dem lokalen Partner **Jesuit Refugee Service** ein Projekt im Makpandu-Flüchtlingslager um. Ziel der Maßnahme war es, die Verwundbarkeit sudanesischer Geflüchtetenhaushalte zu verringern und deren Überleben sicherzustellen. Das Projekt richtete sich an insgesamt 500 Haushalte, darunter 200 sudanesische Familien und 300 besonders schutzbedürftige Personen.



Eingesetzte Mittel:
21.692,00 Euro

Neben Bargeldhilfen für lebensnotwendige Güter wie Nahrungsmittel, Hygieneartikel und medizinische Versorgung wurden Menschen mit besonderen Bedürfnissen auch durch psychosoziale Erste Hilfe und Aufklärung zu geschlechtsspezifischer Gewalt unterstützt. Damit konnten sowohl akute Notlagen gelindert als auch langfristig Schutz- und Resilienzmechanismen innerhalb der Gemeinschaft gestärkt werden.

Welthungerhilfe

Mit dem eigenen Projekt *Sudan Emergency Fund 2023* unterstützte die Welthungerhilfe in den sudanesischen Bundesstaaten Gedaref, Kassala, Red Sea, North Darfur und Khartum 6.000 Binnenvertriebene durch akute Nothilfe.



Eingesetzte Mittel:
29.000 Euro

Ziel des Projekts war es, die Grundversorgung der betroffenen Bevölkerung sicherzustellen und ihre Lebensbedingungen zu stabilisieren. Neben Schutzmaßnahmen wurden überlebensnotwendige Güter und Unterkünfte bereitgestellt und der Zugang zu Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung ermöglicht. Neben der akuten Nothilfe beinhaltete das Projekt auch die Verteilung von Saatgut und Werkzeugen, um die Existenzgrundlagen der Krisenbetroffenen langfristig zu sichern.



Spenden und informieren Sie sich online

Auf unserer Website informieren wir Sie über uns und die Arbeit unserer Mitgliedsorganisationen. Zusätzlich haben Sie jederzeit die Möglichkeit, per Onlinespende die Hilfsmaßnahmen weltweit zu unterstützen. Folgen Sie uns auf Social Media oder abonnieren Sie unseren Newsletter, um aktuelle Informationen zu erhalten und auf dem Laufenden zu bleiben.



entwicklung-hilft.de



[linkedin.com/company/bündnis-entwicklung-hilft](https://linkedin.com/company/buendnis-entwicklung-hilft)



facebook.com/entwicklung.hilft



entwicklung-hilft.de/newsletter

Spendenkonto:

Bündnis Entwicklung Hilft e.V.

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN DE29 1002 0500 0100 2050 00

BIC BFSWDE33XXX

www.entwicklung-hilft.de/spenden